

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 84.

Samstag 25. Okt.

1856.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.  
(Holzverkauf).

Am  
Mittwoch den 29. d. Mts.  
aus den Distrikten  
Badwald, Bruch, Hummelberg,  
Hochholz, Monakamerberg und  
Simmosheimerwald:  
458 Stück Lang- und Kloßholz.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr  
auf dem Rathhaus in Unterhaugstätt.  
Den 20. Okt. 1856.

In forstämtl. Auftrag:  
Revierförster  
Bachner.

D a d t e l.

Es hat sich ein starker schwarzer  
glattbärtiger Metzger- oder Haushund  
mit weißer Kehle hier eingestellt, wel-  
chen der Eigenthümer gegen Einrü-  
ckungsgebühr und Futtergeld hier ab-  
holen kann.

Schuldheißnamt.  
Eisenhardt.

Revier Liebenzell.  
Verkauf von

113 Rlf. tannene Scheiter, 52  
Rlf. tannene Brügel und 3  
Rlf. tannene Rinde  
aus dem Zellerholz neben der alten  
Badstraße bei Jätsloch, am  
Donnerstag den 30. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr  
auf dem Rathhaus in Jätsloch.  
Reutenbürg, 21. Okt. 1856.  
K. Forstamt.  
Lang.

Calw.  
Kleisaktare.

1 Pfund Dänenfleisch 12 fr.  
1 Pfund Rindfleisch gutes 10 fr.,  
geringeres 9 fr.  
Kuhfleisch desgl.  
1 Pfund Kalbfleisch 9 fr.  
1 Pfund Schweinefleisch unabgezo-  
gen 13 fr., abgezogen 12 fr.  
Stadtschuldheißnamt.  
Schuldt.

Calw.

(Diebstahl-Anzeige).

In der Nacht vom 18./19 lausen-  
den Monats wurden dem Walfmüller  
Johannes Kohler dabier von einem  
auf der Rahme angespannten, größ-  
eren Stückes Tuch 4 Ellen abgestrit-  
ten und entwendet.

Das Tuch ist feniqsbau, roh ge-  
walzt und per Elle 2 fl. 18 fr werth.  
Dies wird zu den bekänten Zwe-  
cken mit dem Anfügen veröffentlicht,  
daß der Bestohlene auf die Entdeckung  
des Thäters und Wiederbeischaffung  
des Entwendeten eine Belohnung von  
**zehen Gulden**  
ausgesetzt hat.

Den 21. Okt. 1856.

K. Oberamtsgericht.  
Römer, Ger. Akr.

Calw.

(Verbot der Hochzeitstänze  
während der Trauerzeit der  
Hochzeitleute).

Es ist zur Kenntniß des Ministe-  
riums gekommen, daß von einzelnen  
Ortsvorstehern bei Hochzeiten, welche  
von Verwitweten nach erlangter Dis-  
pensation innerhalb der Trauerzeit be-  
gangen werden, die Tanzerlaubnis er-  
theilt wird. Da ein solches Verfahren

aber den Rücksichten der öffentlichen  
Sittlichkeit unwider lauft, so wird nach  
einem von der K. Kreisregierung aus-  
geschriebenen Ministerialerlaß vom 6. d.  
Mts. den sämtlichen Ortsvorstehern  
des Bezirks hiemit eröffnet, daß künf-  
tighin die Tanzerlaubnis bei allen der-  
artigen Hochzeiten unbedingt zu ver-  
sagen ist.

Den 23. Okt. 1866

K. Oberamt.  
Fromm.

Calw.

Die Verpachtung der Wimberger-  
Hof-Parzellen auf 9 Jahre hat die  
Genehmigung der Gemeinde-Kollegien  
erhalten, was den Pächtern hiemit er-  
öffnet wird.

Stadtschuldheißnamt.  
Schuldt.

O t t e n b r o n n.  
(Liegenschafts-Verkauf).

Die in diesem Platte bereits be-  
schriebene Liegenschaft des verstorbenen  
Schuhmachers und Bauers Jakob  
Weiß von hier, kommt am  
Dienstag den 28. Okt.

Nachmittags 1 Uhr  
im Gerichtszimmer daselbst zur zweiten  
Versteigerung. Kaufsliebhaber werden  
eingeladen.

Den 23. Okt. 1856.

K. Gerichtsnotariat Calw.  
Magenau.

Calw.

Fortbildungsschule.

In der nächsten Woche wird der  
Unterricht in derselben fortgesetzt, und  
war Sonntags in der Frühe um  
8 Uhr, Montags und Freitags

je Abends von halbnacht bis 9 Uhr und Mittwochs von 1 bis 3 Uhr

Die Eltern und Lehrlinge werden erinnert, den Lehrlingen den Besuch in der Anstalt in möglichster Weise zu erleichtern und sie zum pünktlichen Besuch ernstlich anzuhalten. Solchen Schülern, welche sich durch gefittetes Betragen, regelmäßigen Besuch und wünschenswerthe Fortschritte beim Unterricht auszeichnen, werden Prämien in Aussicht gestellt.

Den 24. Dft. 1856.

Im Namen der Kommission für die Fortbildungsschule Fischer. Schuldt.

Calw.

(Kraftloserklärung einer Schuldurkunde).

Christian Schnierle von Alzenberg und dessen Ehefrau Margarethe, geb. Rothacker, haben am 24. September 1820 dem Med. Dr. Zahn in Calw für ein verzinsliches Anlehen von 200 fl eine gerichtliche Schuld und Pfandverschreibung (gerichtliche Obligation) ausgestellt. Das Anlehen ist längst heimbezahlt, die Obligation aber verloren gegangen. Der etwaige Besitzer derselben wird nun aufgefordert, solche binnen 30 Tagen dahier vorzulegen und seine Ansprüche darauf geltend zu machen; widrigenfalls die Obligation für kraftlos erklärt werden wird.

Den 15. Dft. 1856.

K. Obergerichtsgericht. Ebenzperger.

Gechingen.

(Holzverkauf)

Donnerstag den 30. Dft.

Morgens 10 Uhr

werden aus dem Heiligenwald an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft:

250 Stück fordenes Bauholz, 77 Stück fordene Gerüstlängen.

Im Namen des Erntungsraaths: Pfarrer Klinger.

Stammheim.

(Lang- und Klotzholzverkauf).

Am

Donnerstag den 30. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

kommen auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

16 Stück Langholz vom 50r. aufwärts

und

33 Stück Säglöze

die Liebhaber werden eingeladen.

Den 20. Dft. 1856.

Schuldheißnamt.

Kömpf.

Außeramtliche Gegenstände.

Altbulaß.

(Fahrriß-Versteigerung).

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Wittwe des weil. Johannes Hauser vom Kohleisenthal wird am nächsten

Montag den 27. Dft.

von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrrißauktion durch alle Rubriken, worunter auch 50-60 Centner Heu und etwas Frucht begriffen ist, gehalten werden.

Den 20. Dft. 1856.

Aus Auftrag:

Gemeindepfeger

Braun.

\*\*\*\*\*

Hirsaß.

Der Unterzeichnete vermietet sofort auf ein oder mehrere Jahre, sein an der Wildbader Straße gelegenes Wohnhaus mit großem Wuzgarten, mit oder ohne Akerfeld; Garten und Akerfeld sind beim Haus, und wäre das Haus seiner secundären Lage wegen für eine geordnete Familie zu empfehlen.

Daniel, Wertmeister.

\*\*\*\*\*

Calw.

Diesemigen Schreiner-Meister von Stadt oder Land, welche gesonnen sind, eine kleinere oder größere Anzahl Kisten zu verfertigen, die zwischen jetzt

und Ostern geliefert werden müssen, können sich bei dem Unterzeichneten melden, wo auch die Musterlisten eingesehen werden können.

Die Ablieferung kann immer sofort, gegen baar, geschehen.

Christian Ludwig Wagner.

Calw.

In eine auswärtige Tuchfabrik werden zwei geübte Wollsortirerin gegen guten Lohn (30 bis 36 fr. täglich) und dauernde Beschäftigung gesucht.

Näheres bei

Armbruster, Polizeidiener.

\*\*\*\*\*

Hirsaß.

(Hochzeiteinladung).

Zu unserer Hochzeit, die wir nächsten Dienstag den 28. Dft. im Gasthaus zum Hirsch und Lamm dahier feiern werden, laden wir unsere Freunde und Bekannte höflich ein.

Martin Luz.

Friedrike Bauer.

\*\*\*\*\*

Simozheim.

Nächsten Montag und Dienstag ist Kalk und rothe Waare zu haben bei Ziegler Kirchner.

Calw.

Christian Gakenheimer hat einen halben Keller zu vermieten.

Gechingen.

(Auktion).

Am

Mittwoch den 29. Dft.

von Morgens 9 Uhr an

werden im Pfarrhause an den Meistbietenden verkauft:

eine 1 und 2spännige Chaise mit Koffer und Laternen, ein Kasenschlitten, ein paar starke Pferdschwehre, eine Kommode, Sofa, Wandschrank mit 24 Schubladen, Bettlade, Bette und Bettzeug, Kupfergelte, Kleider und sonstiger Hausrath.



C a l w.

Für Auswanderer nach Amerika.

## Die regelmäßigen Post- und Dampfschiffs- Linien der Herren

Darbe & Morisse in Havre

Pohranz & Cie. in Bremen

C. & W. Strecker in Antwerpen

Sabel & Cortis in Liverpool

nach New-York, New-Orleans, Texas, Australien und Brasilien  
durchaus mit Schiffen 1. Klasse setzen mich in Stand, jede Woche Passagiere auf die  
sicherste und billigste Weise zu befördern.

Zu jeder näheren Auskunft gerne bereit empfehle ich mich zum Abluß von Afforden bestens

Ferdinand Georgii.

C a l w.

Mädchen zum Wollverlesen finden  
sogleich Beschäftigung bei  
Schill und Wagner.

Schö m b e r g.  
(Danfsagung).

Für die Abgebrannten in Jzelsloch  
von der Gemeinde Hüfau 5 fl. 24 fr.  
und durch das Pfarramt Neuweiler  
4 fl. 42 fr. erhalten zu haben, be-  
scheint dankbar

Pfarramt:  
Schall.

Z a v e l s t e i n.

Unterzeichneter ist gesonnen am  
Simon- u. Judäseiertag den 28. Okt.  
5 bis 6000 Emd tannenes, bu-  
chenes und fordenes Reis mit  
2 Wied gebunden  
zu verkaufen; die Zusammenkunft ist  
bei Beck Kappfer um 12 Uhr in Rö-  
thenbach. Baare Bezahlung in Be-  
dingung.

Abraham Bolz.

Geld auszuleihen gegen zweifache Ver-  
sicherung:

650 fl. Pflegegeld bei Michael Reutsh-  
ler, Gemeindepfleger, in Schmied.

C a l w.

Für die zahlreiche Begleitung der  
Leiche unseres lieben Söhneins zum  
Grabe, sagen wir unsern herzlichsten  
Dank.

Konrad Kohler,  
und die Hinterbliebenen.

C a l w.

Beauftragt sind gute Betten sammt  
Etrohsäck und Bettladen billig zu ver-  
kaufen bei

Schneider Deyle.

Goldkurs

am 21. Okt. 1856.

Pistolen 9 fl. 38 fr.  
dio. Preussische 9 fl. 53 fr.  
Holländische 10 fl. Stücke 9 fl. 42 fr.  
Kandukataten 5 fl. 32 fr.  
20 Frauenstücke 9 fl. 18 fr.  
Englische Sovereigns 11 fl. 38 fr.

Die Blinde.

(Fortsetzung).

Verstohlen beobachtete Arnold nun  
den Dunkel, der still und mit ernstem

Mienen an seiner Seite ging. Den  
sonst so redseligen Alten schienen wich-  
tige Dinge zu beschäftigen. Als sie  
die Häuser des Dorfs erreichten, folgte  
der Kandidat dem Drange seines Her-  
zens und richtete die erste Frage an den  
Pfarrer. Seine Antwort war auswei-  
chend wie die des Kastellans, und als  
die Spaziergänger vor dem freundlichen  
Pfarrhause standen, wußte Arnold  
nichts weiter, als daß Mutter und  
Tochter den Sommer auf dem Schlosse  
zubringen würden. Der junge Mann  
forschte nicht weiter, und als er ge-  
wahrte, daß der Greis selbst bei Tische  
seiner Gattin und Tochter den in dem  
Schlosse stattgehabten Vorgang ver-  
schwieg, beschloß er, das Geheimniß zu  
ehren. Sein Besuch sollte noch acht  
Tage dauern, und in dieser Zeit hoffte er  
Aufschluß zu erhalten, wenigstens so viel,  
um in seiner Erinnerung mehr zu be-  
wahren, als die Gestalt des reizenden  
Mädchens.

II.

Das Schloß Krayen, obwohl seiner  
Felder und Wälder beraubt, war im In-  
nern noch glänzend eingerichtet. Treu  
der Religion ihrer Ahnen hatten es die

edeln Bewohner verstanden, den ersten und großartigen Styl der alten Baukunst mit der zierlichen Pracht ihres Zeitalters zu verjüngen, und als der Vater des leichtsinnigen Richard von Krayen starb, desselben von dem der Pfarrer gesprochen, fehlte nichts, was das glänzende und bequeme Leben eines begütertesten Grafen erforderte. In diesem Zustande befand es sich noch heute. Richard, ein wüster Junker, hatte es verlassen und der Obhut des alten Klaus übergeben, der es gewissenhaft verwaltete. Außer dem reichen Silbergeschirr, das der Junker zu Gelde gemacht hatte, fehlte nicht ein Stück des Inventars.

Wir betreten in dem Augenblicke ein Zimmer des Schlosses, als die Uhr auf dem Hauptthurme desselben die neunte Stunde verkündet. Kostbare, moderne Möbel stehen an den Wänden, die mit dunkelrothen Tapeten bescheidet sind. Eine große Astrallampe verbreitet ein helles Licht, so daß sich die theuern Delgemälde deutlich erkennen lassen. Den Boden bedecken weiße Teppiche. Man hätte glauben mögen, das Zimmer sei immer bewohnt gewesen. Die beiden Damen, die der Leser in der Kapelle kennen gelernt, befanden sich in diesem reizenden Gemache. Die Mutter schließt so eben ein Portescuille, in das sie Notizen eintragen, die Tochter steht ruhig an dem offenen Fenster, ihr liebliches Gesicht der erstrahlenden Abendluft preisgebend.

„Cäcilie!“ rief sanft die Mutter, indem sie einen schmerzlichen Blick auf die Tochter heftete.

Die Angeredete wendete ihr Haupt zur Seite und fragte mit ihrer kindlichen, wohlklingenden Stimme:

„Hast Du Deine Geschäfte beendet, liebe Mutter?“

„Für heute ist Alles gethan — das Inventarium werde ich in den nächsten Tagen prüfen. Dem Kavalier habe ich die nöthigen Aufträge ertheilt, und ich bin nun wieder die Deine.“

Cäcilie wandte sich von dem Fenster ab.

„Ach, daß ich Dir nicht nützlich sein kann, daß ich Dir nur Sorgen mache und Deine Aufmerksamkeit stets in Anspruch nehmen muß!“ sagte sie mit einem Seufzer. „Wo ist der Sofa?“ fragte

sie dann, indem sie ihre beiden zarten Hände ausstreckte.

Die Mutter ergriff eine derselben und führte die Tochter zu dem Sofa.

„Habe nur noch wenig Tage Geduld, Mutter,“ sagte sie während des langsameu Gehens mit einem schmerzlichen Rädeln; „ich bin hier so fremd, wenn ich nur einigemal noch an Deiner Hand diese Räume durchwandert bin, so werde ich Deiner Führung nicht mehr bedürfen, ich will alle Gegenstände genau meinem Gedächtniß einprägen.“

„Wie befinden Du Dich hier?“ fragte die Mutter, indem sie sich neben der Tochter niederließ.

„Die Luft ist köstlich, und ich atme freier als in der Stadt. Dort drüben müssen schöne Wälder liegen, denn ein frischer Duft dringt zu mir —“

Der Mutter traten die Thränen in die Augen; sie küßte die Stirn der Tochter, indem sie ausrief:

„O, daß es Dir nicht vergönnt ist, die herrliche Natur zu sehen! Wie gern gäbe ich den Rest meines Lebens darum, könnte ich Dir das Augenlicht erkaufen.“

„Mutter, schon wieder sprichst Du diesen Wunsch aus!“ sagte Cäcilie mit sanftem Vorwurfe. „Muß ich Du wiederholen, daß Du meine Lage verstehst? Nur ein Gut, das man besitzen, entbehrt man. Ich habe nie die Welt gesehen, obgleich ich seit zwanzig Jahren darauf lebe — und so habe ich mir meine eigene Welt gebildet, in der Du mein schöner Engel bist. Du hast mich erzogen, gebildet, mit unägllicher Geduld zu dem gemacht, was ich etwa bin, und Deine Stimme zu hören, Deine Hand zu fühlen ist mir Bedürfniß. Glaube mir, ich bin ganz glücklich!“

„Du liebes Kind! Verzeihe meiner Mutterliebe, wenn sie für Dich ein Gut ersucht, dessen Du nie theilhaftig werden kannst. O, daß es mir versagt ist, mehr für Dich zu thun!“

Sie küßte die großen blauen Augen der Tochter, die so klar waren, daß man ihnen kaum die Schwere hätte abspüren können.

„Mutter,“ sagte Cäcilie lebhaft, um an ihr Glück glauben zu wachen, „ich habe Dich nie gesehen, aber mein Herz hat sich ein Bild von Dir geschaffen,

das ähnlich sein muß. Ich erkenne Deinen Schritt, jede Deiner Bewegungen, selbst das Räuseln Deines Kleides unterscheidet ich —“

„Cäcilie, Du willst mich täuschen!“ flüsterte sie mit sanftem Vorwurf.

„Mutter!“

„Ich habe diese Bestimmung gekauft, um Dir eine andere Umgebung zu schaffen, um Dich der geräuschvollen Stadt zu entziehen, die Dir lästig zu sein schien. Das Schloss Krayen vereinigt Alles, was Deinen Neigungen entspricht — Cäcilie, Dir fehlt noch etwas! Ich halte es für einen Mangel an Vertrauen, wenn Du Dich nicht offen aussprichst. Cäcilie, hilf mir Deine Nacht aufzuhellen, hilf mir dem Drange meiner Mutterliebe folgen, Dich ganz glücklich zu machen. Mit unserer Uebereinkunft in diese Gegend soll ein neues Leben beginnen —“

„O, wie danke ich Dir diese Fürsorge, Mutter!“ rief Cäcilie, indem sie sich an ihre Brust warf. „Du begräbst Dich mit mir in diese Einsamkeit und entsagst den Freuden des geselligen Lebens, weil sie für Deine blinde Tochter nicht geschaffen sind. Es macht mir Kummer, daß ich Dein Dasein an das meinige fesseln muß.“

Die Mutter ergriff beide Hände ihrer Tochter, die sie sanft in den ihrigen drückte.

„Cäcilie,“ sagte sie mit bewegter Stimme, „Du willst mich, die ich Dich ganz kenne, an Dein Glück glauben machen, während ich sehe, daß eine Veränderung in Deinem Innern vorgegangen ist. Du lächelst, aber Dein Herz leidet, mein Kind? Willst Du meinen Schmerz dadurch erhöhen, daß Deine Verschlossenheit mir die Möglichkeit nimmt, ganz für Dein Glück zu sorgen? Wem in der Welt könntest Du Dich vertrauen, wenn nicht mir? Cäcilie, ich habe es bisher vermieden, diesen Punkt ernstlich zu berühren — jetzt vermag ich es nicht mehr, und wenn Du Anstand nimmst, offen zu sein, so muß ich Dich an Deine Pflicht mahnen.“  
(Fortsetzung folgt).

Predigen wird am Sonntag den 26. Okt.: Vikar Fischer.

Redigirt verlegt und gedruckt von Wilmms.